



Geschäftsbericht 2007

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre!

Der Vorstand der Hutter & Schrantz Stahlbau AG
freut sich,
Ihnen den Geschäftsbericht
für das Jahr 2007 zu überreichen.

JAHRESABSCHLUSS
UND
GESCHÄFTSBERICHT
2007

Hutter & Schrantz Stahlbau
Aktiengesellschaft
Wien

2. GESCHÄFTSJAHR

Vorgelegt der
2. ordentlichen Hauptversammlung
am 30. April 2008

Kennzahlen der Hutter & Schrantz Stahlbau AG

| | 2007 | 2006 |
|--|---------------|--------|
| | Mio. € | Mio. € |
| Umsatzerlöse | 0,20 | 0,19 |
| EBITDA * | 0,00 | 0,01 |
| Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 1,89 | 0,96 |
| Cash-flow aus dem Ergebnis | 1,89 | 0,96 |
| | | |
| Bilanzsumme | 5,43 | 4,44 |
| Grundkapital | 1,50 | 1,50 |
| Eigenkapital | 5,30 | 4,32 |
| Eigenkapitalquote | 97,6% | 97,3% |
| Eigenkapitalrendite | 35,6% | 22,1% |
| Dividende (EUR pro Aktie) | 1,20 | 1,80 |
| Anzahl der Aktien | 1,5 | 0,5 |

Kennzahlen der Hutter & Schrantz Stahlbau - Gruppe

| | 2007 | 2006 |
|---|-----------------|--------|
| | Mio. € | Mio. € |
| Umsatzerlöse (konsolidiert) | 160,0 ** | 100,5 |
| Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter | 508 | 474 |

* Betriebsergebnis vor Abschreibungen

** Vorläufiger Gruppenumsatz

*Bericht über das Geschäftsjahr 2007
der Hutter & Schrantz Stahlbau
Aktiengesellschaft*

| | |
|--|----|
| Lagebericht | 7 |
| Beteiligungsstruktur | 15 |
| Bilanz zum 31.12.2007 | 16 |
| Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2007 | 19 |
| Anlagenspiegel | 21 |
| Anhang | 23 |
| Bestätigungsvermerk | 28 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 29 |

LAGEBERICHT

AKTIE, AKTIONÄRS- UND UNTERNEHMENSSTRUKTUR

In der am 31. August 2006 abgehaltenen 100. ordentlichen Hauptversammlung der Hutter & Schrantz AG wurde rückwirkend mit 1.1.2006 die verhältnismäßige Spaltung in die Hutter & Schrantz AG und die Hutter & Schrantz Stahlbau AG beschlossen.

Die Hutter & Schrantz Stahlbau AG wurde am 20.10.2006 ins Firmenbuch eingetragen. Für je eine Aktie der Hutter & Schrantz AG erhielten die Aktionäre eine Aktie der Hutter & Schrantz Stahlbau AG.

Die Aktien der Hutter & Schrantz Stahlbau AG notieren an der Wiener Börse im Mid Market-Segment.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt € 1.500.000,-. Die außerordentliche Hauptversammlung vom 7. November 2007 hat beschlossen, einen Aktiensplit im Verhältnis 1:3 durchzuführen, wodurch sich die Anzahl der Aktien von bisher 500.000 Stückaktien auf 1,5 Millionen Stückaktien, die auf Inhaber lauten, erhöht.

Mehrheitseigentümer der Hutter & Schrantz Stahlbau AG per 31.12.2007 ist die Hutter & Schrantz Portfolio Management Service GmbH mit 86% der Aktien. 14% der Aktien befinden sich im Streubesitz. Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 30.4.2007 ist der Vorstand ermächtigt, auf die Dauer von 18 Monaten bis zu 10.000 Aktien (30.000 nach Spaltung), das sind 2 % des Grundkapitals, zurückzukaufen.

Die Hutter & Schrantz Stahlbau AG hält jeweils 90% der Anteile an der Haslinger Stahlbau GmbH in Feldkirchen sowie an der Claus Queck GmbH in Düren, Deutschland. Insgesamt umfasst die Hutter & Schrantz Stahlbau-Gruppe neun Gesellschaften. Als Muttergesellschaft erbringt die Hutter & Schrantz Stahlbau AG Beratungs- und Managementleistungen in Finanzierung und Strategie für ihre Tochterunternehmen. Die AG hat noch keine weiteren operativen Aktivitäten.

Alleiniger Vorstand der Hutter & Schrantz Stahlbau AG ist Herr Dkfm. Dr. Hans Heinz.

An dieser Stelle wird vom Vorstand und auch namens des Aufsichtsrates der gesamten Belegschaft der Unternehmensgruppe der Dank für den persönlichen Einsatz und die erbrachten Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr ausgesprochen.

Wir danken auch unseren Geschäftspartnern sowie den Eigentümern für das in uns gesetzte Vertrauen und für die gute Zusammenarbeit.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die europäische Wirtschaft 2007 war durch eine weiterhin starke Aufschwungphase gekennzeichnet und bescherte Wachstumsraten von 2,9 % im Euroraum. In Österreich wuchs die Wirtschaftsleistung um real 3,4 %, getragen durch eine starke Inlandsnachfrage sowie ein starkes Exportgeschäft gleichermaßen. In Deutschland stieg das BIP real um 2,6 % trotz leicht rückläufiger Inlandsnachfrage bei jedoch boomender Außenwirtschaft und hohen Anlageinvestitionen. Die Auslastung der Unternehmen befand sich an den Kapazitätsgrenzen und die Situation am Arbeitsmarkt hat sich weiter entspannt.

Der anhaltende Konjunkturaufschwung löste in Europa einen Bauboom aus, der 2006 seinen Höhepunkt erreichte und sich 2007 leicht abschwächte. Die durchschnittlichen Zuwächse des realen Bauvolumens betragen im Vorjahr etwa 2 % nach einem Anstieg von 3,8 % in 2006.

Geografisch zeigt sich deutlich der hohe Nachholbedarf in den neuen EU-Mitgliedstaaten. Während in Westeuropa die Baunachfrage im vergangenen Jahr sich abschwächte, hielten die Bauaktivitäten in den neuen EU-Mitgliedstaaten weiterhin an.

Die Stahlpreise bewegten sich auch im Jahr 2007 weitgehend auf hohem Niveau. Hierfür sind die starke Konzentration auf Seiten der Stahlanbieter sowie gestiegene Preise bei Eisenerz und Stahlschrott aufgrund der großen Nachfrage aus Russland, Brasilien, China, und Indien verantwortlich. Vereinzelt sind auch wieder in 2007 Lieferschwierigkeiten auf Grund der mengenmäßigen Stahlverknappung aufgetreten.

Die erzielbaren Verkaufspreise verbesserten sich im Berichtsjahr, die Weitergabe der vollen Erhöhungen bei den Vormaterialpreisen konnte jedoch nicht erfolgen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Von der positiven konjunkturellen Entwicklung profitierte die Hutter & Schrantz Stahlbau-Gruppe in besonderem Maße. Die hohe Nachfrage nach Stahlbauleistungen führte bei den Tochterunternehmen zu hohen Auftragseingängen bei durchwegs verbessertem Preisniveau.

Die Fertigungskapazitäten konnten weitestgehend ausgelastet werden. Die saisonbedingten Stillstandszeiten in den Wintermonaten waren in 2007 durch die milde Witterung geringer als in den Jahren zuvor.

Beschaffungsseitig wirkte sich die hohe Volatilität der Stahlpreise auf die Ertragslage aus. Erhöhungen konnten nicht immer weitergegeben werden. Im Großen und Ganzen war die Marktsituation sehr kompetitiv, insbesondere

durch aggressive Preispolitik von Anbietern aus osteuropäischen Niedriglohnländern. Diesbezüglich ist auch für 2008 keine Änderung zu erwarten.

Als Highlight des abgeschlossenen Wirtschaftsjahres darf auf die Fertigstellung und Abrechnung des Großauftrags Skihalle in Wittenburg durch die Haslinger Stahlbau GmbH hingewiesen werden.

Weiters konnte die Claus Queck GmbH die restlichen Anteile ihrer 50 % Beteiligung an der Litterer Korrosionsschutz GmbH sowie an der DKS Vermögensverwaltungs GmbH erwerben.

Beide Gesellschaften konnten außerordentlich gute und vor allem über dem Branchendurchschnitt liegende Ergebnisse für das Wirtschaftsjahr 2007 erzielen.

ENTWICKLUNG DER BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN

Haslinger Stahlbau GmbH

Das Unternehmen und dessen Beteiligungsgesellschaften in Deutschland und Ungarn befassen sich mit der Herstellung und dem Vertrieb von Stahlhochbauten und Komponenten für den Schwermaschinenbau sowie mit technologischem Stahlbau und Engineering.

Im Geschäftsjahr 2007 waren die Fertigungskapazitäten an beiden Fertigungsstandorten durchgehend voll ausgelastet. Der Auftragseingang lag auf hohem Niveau, jedoch niedriger als im Vorjahr, bedingt durch die Hereinnahme des Großauftrags „Indoor-Skihalle Wittenburg“ in 2006, der in 2007 zur Endabrechnung gelangte.

Die Umsatzerlöse 2007 der Haslinger Stahlbau GmbH stiegen von T€ 63.152 auf T€ 112.415. Die enorme Steigerung ist insbesondere auf die Endabrechnung eines Großauftrags zurückzuführen. Ebenso konnte das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von T€ 1.280 in 2006 auf T€ 2.704 und der Jahresüberschuss von T€ 1.015 auf T€ 2.039 gesteigert werden.

Die Auslandsgesellschaften Haslinger Stahlbau GmbH in Deutschland und insbesondere die Haslinger Acélszerkezetépitő Kft. in Ungarn haben ebenfalls ein gutes Jahresergebnis aufzuweisen und konnten in Summe gegenüber dem Vorjahr sichtbare Ergebnissteigerungsraten verzeichnen.

Für das Jahr 2008 werden auf Grund der Auftragsstände per 1.1.2008 und der guten konjunkturellen Stimmung weiterhin gute Ergebnisse erwartet, wengleich nach Abrechnung des Großauftrags die Ergebnisse von 2007 nicht erreicht werden können.

Queck Stahlbau GmbH

Seit 1.3.2006 gehört die Claus Queck GmbH mit ihren drei Beteiligungen (stahl & verbundbau GmbH, Litterer Korrosionsschutz GmbH, DKS Vermögensverwaltungs GmbH) durch Zukauf zur Hutter & Schrantz Stahlbau-Gruppe.

Die Claus Queck GmbH beschäftigt sich mit der Herstellung und Vertrieb von Stahlhochbauten, insbesondere mit architektonischem Stahlbau, Hallen aus Stahl, Stahlbau für Industrie und Gewerbe, Stahl im Anlagenbau und Stahlverbundkonstruktionen.

Die deutsche Wirtschaft war auch 2007 von guten Wachstumsraten gekennzeichnet, wenn auch etwas schwächer als im Jahr zuvor. Ebenso verzeichnete die Bauwirtschaft in Deutschland weiterhin hohe Zuwächse.

In diesem günstigen wirtschaftlichen Umfeld konnte die Claus Queck GmbH im zweiten Jahr ihrer Zugehörigkeit zur Hutter & Schrantz Stahlbau-Gruppe herausragende Ergebnisse vorlegen.

Die Umsatzerlöse 2007 betragen T€ 29.536 gegenüber T€ 21.229 in 2006. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit konnte von 602 T€ auf T€ 1.552 mehr als verdoppelt werden; in gleicher Weise stieg der Jahresüberschuss von T€ 514 auf T€ 1.253.

Die gegenwärtige gute Auftragslage der Gesellschaft sowie die anhaltend hohe Investitionsdynamik im Bausektor lassen auch für 2008 ähnlich gute Ergebnisse erwarten.

ERTRAGSLAGE

Die Umsatzerlöse der Hutter & Schrantz Stahlbau AG allein beliefen sich im Jahr 2007 (nicht konsolidiert) auf T€ 200 (Vorjahr: T€ 194).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beläuft sich im Berichtsjahr auf T€ 1.889 (Vorjahr: T€ 958). Der Jahresüberschuss der Hutter & Schrantz Stahlbau AG für das Geschäftsjahr 2007 beträgt T€ 1.886 (2006: T€ 955).

Anlässlich der 2. ordentlichen Hauptversammlung der Hutter & Schrantz Stahlbau AG und ausgehend vom guten Jahresergebnis 2007 wird der Vorstand daher bei der Hauptversammlung den Aktionären den Vorschlag unterbreiten, eine Dividende von € 1,20 pro Aktie auszuschütten. Dies entspricht einer Ausschüttung von 120 % auf das Grundkapital.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31. Dezember 2007 auf T€ 5.433 (Vorjahr: T€ 4.438).

KENNZAHLENANALYSE

| | | | 2007 | 2006 |
|----------------------------------|--|------|-------|-------------------|
| Working Capital Ratio | $\frac{\text{Kurzfristiges Vermögen} * 100}{\text{Kurzfristige Schulden}}$ | % | 1.502 | 849 |
| Betriebsleistung pro Mitarbeiter | $\frac{\text{Betriebsleistung}}{\text{Anzahl der Mitarbeiter}}$ | TEUR | 214 | n.a. |
| Eigenkapitalquote | $\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Gesamtkapital}}$ | % | 97,6 | 97,3 |
| Return On Equity | $\frac{\text{Jahresüberschuss} * 100}{\text{Ø Eigenkapital}}$ | % | 39,2 | 24,9 |
| Earnings per Share | $\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Ø Anzahl der Aktien}}$ | EUR | 1,26 | 0,64 ¹ |
| Dividendenrendite | $\frac{\text{Dividende je Aktie} * 100}{\text{Aktienkurs}}$ | % | 6,40 | 5,16 |

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten werden in der Hutter & Schrantz-Stahlbaugruppe im Produktbereich im notwendigen Umfang, zum Teil auch nur projektabhängig, durchgeführt.

Im Jahr 2007 sind keine nennenswerten bzw. separat erfassbaren derartigen Aufwendungen angefallen.

¹ Die Berechnung der Earnings per Share für das Vorjahr erfolgte ebenfalls auf Basis der Aktienanzahl nach dem im Geschäftsjahr 2007 erfolgten Aktiensplit.

RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Die Hutter & Schrantz Stahlbau AG und ihre Tochtergesellschaften sind den branchentypischen Geschäftsrisiken ausgesetzt. Diese beinhalten im Wesentlichen die Forderungsausfalls-, Preisänderungs-, Beteiligungs- und operationelle Risiken.

Die Gefahr von Forderungsausfällen wird größtenteils durch Forderungsausfallversicherungen abgesichert.

Dem Risiko der Änderung des Stahlpreises begegnet unsere Gruppe durch entsprechende Vertragsgestaltung mit Lieferanten und Kunden, wodurch im vergangenen Jahr die Stahlpreissteigerungen weitestgehend weitergereicht werden konnten. Um sich die Verfügbarkeit von Stahlträgern und -blechen zu sichern, kommt der Pflege langfristiger Geschäftsbeziehungen mit Lieferanten eine wesentliche Rolle zu.

Zur betriebswirtschaftlichen Steuerung und Überwachung der Beteiligungen werden entsprechende Instrumente des Controllings eingesetzt.

Dem operationellen Risiko wird durch ein internes Kontrollsystem (IKS) Rechnung getragen.

Die Geschäftsleitung bedient sich zur Risikoüberwachung verschiedener betriebswirtschaftlicher Instrumente, um Chancen und Risiken frühzeitig identifizieren zu können. Durch regelmäßiges Berichtswesen werden die Entscheidungsträger über die Belange der Gesellschaften informiert.

DAS JAHR 2008

Für das Geschäftsjahr 2008 wird bei der Hutter & Schrantz Stahlbau AG wiederum ein gutes positives Ergebnis erwartet, wobei die Geschäftsentwicklung in den ersten Monaten diese Prognose unterstützt.

Um ähnliche Gewinne wie in den Vorjahren erwirtschaften zu können, wird es notwendig sein, durch laufende Ausschöpfung der sich immer wieder ergebenden Kosteneinsparungspotentiale sowie durch anhaltende Effizienzsteigerungen bei der Arbeitsleistung der eigenen Fertigungsstandorte sowie durch optimale Zukäufe von Leistungen den geplanten Geschäftserfolg zu erreichen.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine besonderen Vorkommnisse eingetreten.

Wien, 14. März 2008

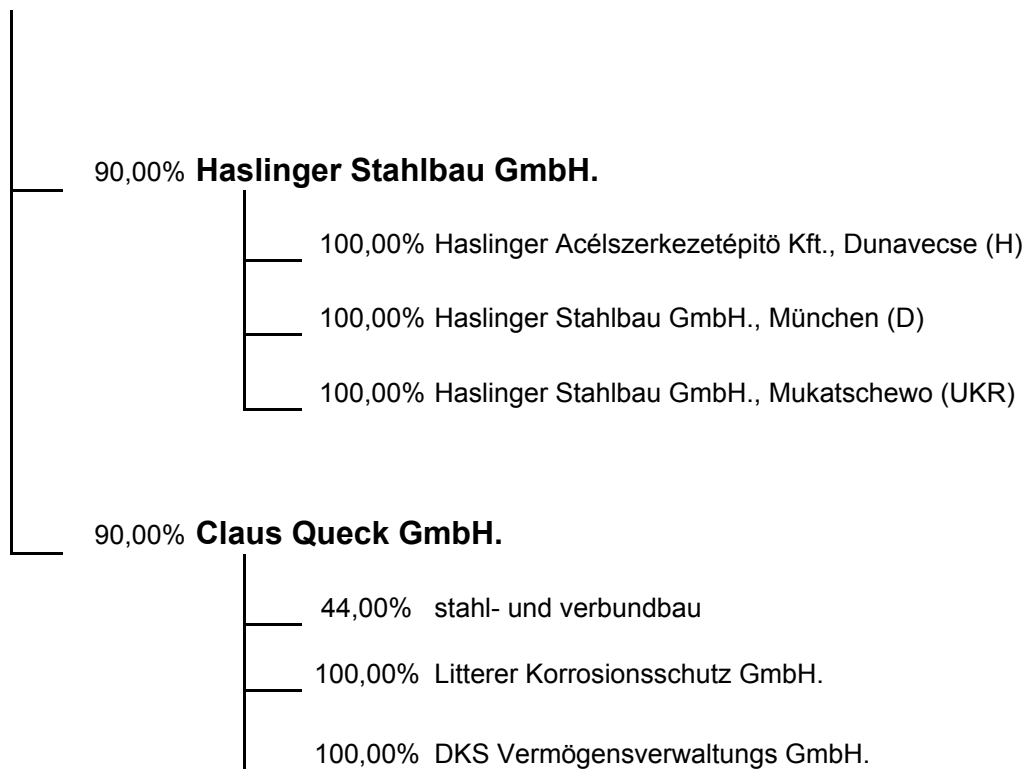
Der Vorstand

Dr. Hans Heinz

BETEILIGUNGSSTRUKTUR

Stand: 31. Dezember 2007

HUTTER & SCHRANTZ STAHLBAU AG



Bilanz zum 31. Dezember 2007

Aktiva

| | 31.12.2007 EUR | 31.12.2006 TEUR |
|--|----------------------------|---------------------|
| A. Anlagevermögen | | |
| <i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i> | | |
| Software | 2.916,68 | 0 |
| <i>II. Finanzanlagen</i> | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 3.406.665,23 | 3.407 |
| 2. Eigene Anteile | 54.347,00 | 0 |
| | <u>3.461.012,23</u> | <u>3.407</u> |
| | 3.463.928,91 | 3.407 |
| B. Umlaufvermögen | | |
| <i>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i> | | |
| 1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen | 1.890.000,00 | 1.005 |
| 2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände | 41.286,11 | 0 |
| | <u>1.931.286,11</u> | <u>1.005</u> |
| <i>II. Kassabestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i> | <u>38.273,71</u> | <u>26</u> |
| | <u>1.969.559,82</u> | <u>1.031</u> |
| | <u>5.433.488,73</u> | <u>4.438</u> |

Passiva

| | 31.12.2007 EUR | 31.12.2006 TEUR |
|---|---------------------|--------------------|
| A. Eigenkapital | | |
| I. Grundkapital | 1.500.000,00 | 1.500 |
| II. Kapitalrücklagen | | |
| Gebundene | 1.861.665,23 | 1.862 |
| III. Gewinnrücklagen | | |
| Rücklage für eigene Anteile | 54.347,00 | 0 |
| IV. Bilanzgewinn | 1.886.339,96 | 955 |
| davon Gewinnvortrag: EUR 55.038,11; Vorjahr: TEUR 0 | | |
| | 5.302.352,19 | 4.317 |
| B. Rückstellungen | | |
| 1. Steuerrückstellungen | 5.206,00 | 3 |
| 2. Sonstige Rückstellungen | 35.028,00 | 32 |
| | 40.234,00 | 35 |
| C. Verbindlichkeiten | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 49.268,79 | 0 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 6.609,90 | 0 |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 30.993,60 | 83 |
| 4. Sonstige Verbindlichkeiten | 4.030,25 | 3 |
| davon aus Steuern: EUR 0,95; Vorjahr: TEUR 3 | | |
| davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 462,42; Vorjahr: TEUR 0 | | |
| | 90.902,54 | 86 |
| | 5.433.488,73 | 4.438 |

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2007

| | 2007 EUR | 2006 TEUR |
|--|---------------------|--------------|
| 1. Umsatzerlöse | 200.000,00 | 194 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | | |
| a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen | 3.573,71 | 0 |
| b) Übrige | 10.030,00 | 0 |
| | 13.603,71 | 0 |
| 3. Personalaufwand | | |
| a) Gehälter | 17.054,24 | 0 |
| b) Aufwendungen für Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen | 220,31 | 0 |
| c) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge | 3.798,96 | 0 |
| | -21.073,51 | 0 |
| 4. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens | -583,32 | 0 |
| 5. Sonstige betriebliche Aufwendungen | | |
| Übrige | -191.445,25 | -181 |
| 6. Zwischensumme aus Z 1 bis 5 (Betriebsergebnis) | 501,63 | 13 |
| 7. Erträge aus Beteiligungen | | |
| aus verbundenen Unternehmen | 1.890.000,00 | 945 |
| 8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 308,58 | 0 |
| davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 | | |
| 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -1.661,36 | 0 |
| 10. Zwischensumme aus Z 7 bis 9 (Finanzergebnis) | 1.888.647,22 | 945 |
| 11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 1.889.148,85 | 958 |
| 12. Steuern vom Einkommen | | |
| Körperschaftsteuer 2006 | -3.500,00 | -3 |
| 13. Jahresüberschuss = Bilanzgewinn | 1.885.648,85 | 955 |
| 14. Zuweisung zu Gewinnrücklagen | -54.347,00 | 0 |
| 15. Gewinnvortrag | 55.038,11 | 0 |
| 16. Jahresgewinn | 1.886.339,96 | 955 |

Anlagentpiegel zum 31. Dezember 2007 in EUR

| | Anschaffungs- u. Herstellkosten Beginn GJ EUR | Umbuchungen GJ EUR | Zugänge GJ EUR | Abgänge GJ EUR | Anschaffungs- u. Herstellkosten Ende GJ EUR | Kumulierte Abschreibungen Ende GJ EUR | Buchwert Ende GJ EUR | Buchwert Beginn GJ EUR | Zuschreibungen im Geschäftsjahr GJ EUR | Abschreibungen im Geschäftsjahr GJ EUR |
|--|--|--------------------------|----------------------|----------------------|--|--|----------------------------|------------------------------|---|---|
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände: | | | | | | | | | | |
| 1. Homepage | 0,00 | 0,00 | 3.500,00 | 0,00 | 3.500,00 | 583,32 | 2.916,68 | 0,00 | 0,00 | 583,32 |
| | 0,00 | 0,00 | 3.500,00 | 0,00 | 3.500,00 | 583,32 | 2.916,68 | 0,00 | 0,00 | 583,32 |
| II. Sachanlagen: | | | | | | | | | | |
| III. Finanzanlagen: | | | | | | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 3.406.665,23 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 3.406.665,23 | 0,00 | 3.406.665,23 | 3.406.665,23 | 0,00 | 0,00 |
| 2. Eigene Anteile | 0,00 | 0,00 | 54.347,00 | 0,00 | 54.347,00 | 0,00 | 54.347,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| | 3.406.665,23 | 0,00 | 54.347,00 | 0,00 | 3.461.012,23 | 0,00 | 3.461.012,23 | 3.406.665,23 | 0,00 | 0,00 |
| | 3.406.665,23 | 0,00 | 57.847,00 | 0,00 | 3.464.512,23 | 583,32 | 3.463.928,91 | 3.406.665,23 | 0,00 | 583,32 |

ANHANG

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Grundsätzlich wurden bei der Erstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2007 samt Anhang die Rechnungslegungsvorschriften des UGB in der aktuell geltenden Fassung beachtet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Zusammenfassungen nach § 223 Abs. 6 UGB werden nicht vorgenommen.

Die Bewertung des abnutzbaren Anlagevermögens erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen.

Die **planmäßigen Abschreibungen** erfolgen je nach betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauer zu folgenden (Rahmen)Sätzen, die auch steuerlich anerkannt sind, nach der linearen Abschreibungsmethode:

| | Nutzungsdauer in Jahren |
|--|-------------------------|
| Immaterielle Vermögensgegenstände, allgemein | 3 |

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und – soweit abnutzbar – gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bzw. dem zugrundeliegenden Nutzungsvertrag planmäßig linear abgeschrieben.

Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bzw. zu dem ihnen beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bewertet, soweit nicht im Einzelfall erkennbare Risiken nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung einen niedrigeren Wertansatz (idR Einzelwertberichtigung) bedingen.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, deren (Entstehungs)Ursachen dem abgelaufenen Geschäftsjahr oder früheren Geschäftsjahren zuzuordnen sind bzw. waren, und enthalten jene betragsmäßigen Vorsorgen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung dafür erforderlich erscheinen.

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Im Interesse einer klareren Darstellung wurden in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst.

Diese Posten sind im Anhang aufgegliedert und erläutert. Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, die weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr einen Betrag aufweisen, werden gemäß § 223 Abs 7 UGB nicht angeführt. Die Postenbezeichnungen werden gemäß § 223 Abs 4 UGB auf die tatsächlichen Inhalte verkürzt bzw. erweitert, soweit dies zur Aufstellung eines klaren und übersichtlichen Jahresabschlusses zweckmäßig erscheint. Werden im Vergleich zum Vorjahr Änderungen im Ausweis vorgenommen, so werden die Vorjahresbeträge gemäß § 223 Abs 2 UGB angepasst.

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sowie der (kumulierten) **Abschreibungen** im Geschäftsjahr 2007 sind im **Anlagenpiegel** dargestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen

Ausgewiesen werden die Errichtungskosten einer Homepage.

Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen

Details siehe „Beteiligungsstruktur“

Eigene Anteile

Der Bestand an eigenen Aktien beträgt 1.017 Stück. Das entspricht einem Anteil am Grundkapital von 0,07 %. Die Aktien sind Teil eines Rückkaufprogramms.

Die Ermächtigung zum Rückkauf eigener Anteile erfolgte durch die Hauptversammlung vom 30. April 2007.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit € 1.890.000,00 (Vorjahr: T€ 1.005) Forderungen aus der laufenden Verrechnung mit den verbundenen Unternehmen. Die gesamten Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die sonstigen Forderungen in Höhe von € 41.286,11 (Vorjahr: T€ 0) beinhalten im Wesentlichen eine Kest-Forderung gegenüber dem deutschen Finanzamt.

Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt € 1.500.000,00. Mit 7. November 2007 hat die außerordentliche Hauptversammlung beschlossen, eine Aktienteilung (Aktiensplit) im Verhältnis 1 : 3 durchzuführen, wodurch sich die Anzahl der Aktien von bisher 500.000 Stückaktien auf 1,5 Millionen Stückaktien, die auf Inhaber lauten, erhöht. Die entsprechenden Satzungsänderungen wurden am 17. Jänner 2008 in das Firmenbuch des Handelsgerichtes Wien eingetragen.

An gebundenen Kapitalrücklagen wird ein Betrag von € 1.861.665,23 ausgewiesen. Die Bestimmungen des § 130 AktG hinsichtlich der erforderlichen Höhe der gebundenen Rücklagen (10 % des Grundkapitals) sind somit erfüllt.

Steuerrückstellungen

Für die Körperschaftsteuer wurde eine Rückstellung in Höhe von € 1.806,00 gebildet.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden mit € 35.028,-- gebildet und betreffen finanzielle Verpflichtungen im Wege der Prüfung des Jahresabschlusses.

Verbindlichkeiten

Die gesamten Verbindlichkeiten betragen € 90.902,54 (Vorjahr: T€ 87). Dingliche Sicherheiten für die Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Miet- und Leasingverpflichtungen

Aus geleasteten und gemieteten nicht in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen ergeben sich für das Geschäftsjahr 2007 keine Verpflichtungen; für die nächsten fünf Jahre ergeben sich ebenfalls keine Miet- und Leasingverpflichtungen.

Eventualverpflichtungen

Die Hutter & Schrantz Stahlbau AG unterzeichnete eine starke Loyalitätserklärung in Höhe von € 2.000.000,-- zu Gunsten der Claus Queck GmbH.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(nach dem Gesamtkostenverfahren)

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse 2007 betragen € 200.000,-- und enthalten die Verrechnung von Managementleistungen an die Tochtergesellschaften Haslinger Stahlbau GmbH, Feldkirchen und Claus Queck GmbH, Düren, Deutschland.

Finanzergebnis

Das **Finanzergebnis** hat sich gegenüber dem Vorjahr um € 943.902,98 erhöht. Die wesentlichen Gründe dafür sind die höheren Erträge aus Beteiligungen in Höhe von € 1.890.000,00 (Vorjahr: T€ 945), resultierend aus den auszuschüttenden Dividenden von den verbundenen Unternehmen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von € 3.500,-- entspricht der Mindestkörperschaftsteuer.

Zum Abschlussstichtag war keine mögliche aktive Ertragsteuerabgrenzung gemäß § 198 Abs. 10 UGB gegeben.

Sonstige Angaben

Aufwand für Abfertigungen und Pensionen

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Beiträge an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen umfassen die Beiträge an Mitarbeitervorsorgekassen in Höhe von € 220,31.

Bezüge der Organe

Zahlungen an den Vorstand sowie an ehemalige Vorstände und deren Hinterbliebene wurden im Jahr 2007 nicht geleistet.

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats beliefen sich im Berichtsjahr auf € 14.422 (Vorjahr: 0).

Organe der Gesellschaft

Vorstand:

Dr. Hans Heinz

Aufsichtsrat:

Dr. Erich Pimmer, Vorsitzender

Doris Heinz, Stellvertreterin des Vorsitzenden

Herbert Neubauer

Dkfm. Robert Loisch

Konzernbeziehung

Die Gesellschaft gehört dem Vollkonsolidierungskreis der Hutter & Schrantz Portfolio Management Service GmbH, Wien, an. Sie ist ein konsolidierungspflichtiges Mutterunternehmen im Sinne des § 244 UGB.

Die Konzernabschlüsse sind beim Firmenbuch in Wien hinterlegt.

Gewinnverteilung

| | | |
|--|---|--------------|
| Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem Jahresgewinn von | € | 1.886.339,96 |
| eine Dividende von EUR 1,20 je Stückaktie, das sind | € | 1.800.000,-- |
| auszuschütten und den Restgewinn von | € | 86.339,96 |
| auf neue Rechnung vorzutragen. | | |

Wien, am 31. März 2008

Der Vorstand

Dr. Hans Heinz

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

**Hutter & Schrantz Stahlbau AG,
Wien,**

für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2007** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der vom gesetzlichen Vertreter vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.


Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.


Wien, am 14. März 2008

KPMG Austria GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft




Mag. Bernhard Mechtler
Wirtschaftsprüfer


Mag. Rainer Hassler
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Für abweichende Fassungen (zB Verkürzung oder Übersetzung in eine andere Sprache) sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES


Der Aufsichtsrat hat unter anderem in sechs Sitzungen die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Vorstand hat regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Lage der Firma berichtet.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden durch die KPMG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH, Wien, geprüft. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis zu Beanstandungen keinen Anlass gegeben. Der Prüfer hat daher bestätigt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und dass der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Dem Ergebnis der Abschlussprüfung schließt sich der Aufsichtsrat an.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat gemäß § 96 AktG vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Ergebnisverteilungsvorschlages, des Lageberichtes und der Geschäftsführung ist kein Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 125 Abs 2 AktG festgestellt ist.

Wien, am 31.3.2008

Der Aufsichtsrat

Dr. Erich Pimmer
Vorsitzender



Hutter und Schrantz Stahlbau AG

1230 Wien, Großmarktstraße 7
Tel. 0043/1/617 45 55-0
Fax 0043/1/617 45 55-30
www.hs-stahlbau.at

Beteiligungen

Haslinger Stahlbau GmbH.

A – 9560 Feldkirchen, Villacher Straße 20

Tel. 0043/4276/2651, Fax 2651-13

www.haslinger.co.at, office@haslinger.co.at

Haslinger Stahlbau GmbH.

Niederlassung Wien

A – 1230 Wien, Großmarktstraße 7

Tel. 0043/1/616 08 90-0,

Fax 0043/1/616 08 90-305

office.wien@haslinger.co.at

Haslinger Stahlbau GmbH.

D – 81671 München, Piusstraße 16

Tel. 0049/89/2285743, Fax 293304

www.haslinger-stahlbau.de

Haslinger Acélszerkezetépítő Kft.

H – 6087 Dunavecse, Széchenyi utca 1

Tel. 0036/78/437007, Fax 437092

haslinger@haslinger.hu

Stahlbau Queck Düren

D – 52355 Düren, Industriestraße 13

Tel. 0049/2421/5903-0, Fax 242

www.stahlbau-queck.de